

Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 30 (2004)

Heft: 1

Rubrik: Reflexe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REFLEXE

Neue Technologien schaffen auch neue Berufsstandards in der Beratungsarbeit. Der Vorstand der Förderation der Schweizer PsychologInnen verabschiedet am 9. Mai 2003 ein Kompetenzprofil für eine fachlich kompetente Psychologische Online-Beratung. Psychologische Online-Beratung ist eine Beratungsform, die durch die Entwicklung der Internettechnologie möglich wurde. Verschiedene anerkannte Institutionen und privat tätige Fachleute bieten Beratung über das Netz an. Besonders verbreitet ist die zeitverschobene E-Mail-Beratung. Dabei ist für Ratsuchende bereits das Formulieren ein wichtiger Schritt zur Klärung ihrer Fragen. Die Anonymität und die Reduktion auf die schriftliche Äusserung erleichtern oft einen hemmungsfreien Ausdruck von persönlichen Schwierigkeiten.

Das Kompetenzprofil ist unter Dokumentationen auf: www.psychologie.ch zu finden.

REFLEXE

Auch wenn Fachleute dem häufigen Gebrauch der neuen Medien kritisch gegenüber stehen, teilen sich auch da die Meinungen. Der Trendforscher Wippermann bezweifelt beispielsweise die Vereinigung durch neue Medien. Mediale Nähe schafft soziale Nähe, mediale Techniken schaffen Know-how, mediale Marken schaffen Geborgenheit. Mit diesen drei Thesen widerspricht Trendforscher Peter Wippermann den häufig geäußerten Befürchtungen, neue Medien und Computerspiele wirkten sich oft negativ auf die Quantität und Qualität von Sozialkontakten aus.

Für Wippermann bilden vernetzte Medien die Alltagskultur der Generation der Netzwerkinder. Mit Hilfe von Medien organisieren sie Arbeit und Freizeit und kommen so teilweise sogar spielerisch miteinander in Kontakt. Als Beispiele nannte er die SchülerInnen-Demonstrationen gegen den Irak-Krieg oder die in letzter Zeit modern gewordenen Flash-Mobs. Überhaupt mache es Interaktivität erst möglich, soziale Beziehungen aufrecht zu erhalten und ein häufig klingelndes Handy trage auch viel zum sozialen Status bei. www.pressetext.at

30. 08. 2003

REFLEXE

Online sein, scheint nicht nur im Westen ein Thema zu sein.

Die Internet-Verbreitung in China ist weiter vorangeschritten, als bislang vermutet. Das zeigen die Ergebnisse einer Untersuchung der staatlichen chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften. Insgesamt 68 Millionen ChinesInnen nutzen demnach das Internet. Und auch wenn die Internet-Nutzung immer noch ein Phänomen der Großstädte ist, so zeigt sich selbst in den Provinz-Metropolen eine beachtliche Verbreitung. Das gilt vor allem für den Informations-Sektor. Die Mehrheit (57%) der Online-ChinesInnen benutzt das Internet, um Nachrichten zu lesen. Dass ihre Internet-Nutzung dabei der staatlichen Kontrolle unterliegt, scheint ihnen bestens bewusst. Volle 86% erkennen diese Kontrollfunktion sogar an. Vor allem, wenn es um den Schutz vor Pornographie und Gewalt geht. Doch nur knapp 13% halten die Kontrolle politischer Inhalte für angemessen. www.intern.de

18.11.2003

REFLEXE

Warnung, Warnung!

In der Schweiz und im Ausland wurden nach der Anwendung von hochdosiertem Methadon in seltenen Fällen potentiell schwerwiegende Herzrhythmusstörungen beobachtet. Swissmedic hat daher neue Vorsichtsmassnahmen angeordnet, welche in die Produkteinformation der betroffenen Präparate aufgenommen werden. Die heute vorliegenden Daten weisen darauf hin, dass hoch dosiertes Methadon seltene, aber potentiell schwerwiegende Herzrhythmusstörungen bewirken kann. Gefährdet sind besonders Patienten und Patientinnen mit einer vorbestehenden Herzerkrankung, einer Störung des Mineralstoff- und Salzhaushaltes oder einer beeinträchtigten Leberfunktion. Zusätzlich können andere, gleichzeitig eingenommene Medikamente die Methadonwirkungen verstärken. In Risikosituationen sind deshalb vor dem Behandlungsbeginn mit Methadon und bei Dosiserhöhungen eine klinische Untersuchung und ein EKG durchzuführen und die PatientInnen sollen beim Auftreten von Symptomen wie Schwin-

del oder Herzklagen oder bei plötzlichem Bewusstseinsverlust den Arzt bzw. die Ärztin aufsuchen.

15.01.04 www.swissmedic.ch

REFLEXE

Im Aktionsplan der Bundesregierung in Deutschland geht man davon aus, dass zwischen 50 000 und 80 000 Glücksspielsüchtige eine behandlungsbedürftige Erkrankung entwickelt haben. Dies ist auch für deren Angehörige eine bedrückende Realität. Das pathologische Glückspiel ist dabei ein eigenständiges Krankheitsbild im Rahmen des ICD-10. In der Beratung und Behandlung im ambulanten Suchthilfebereich sind für das Jahr 2000 rund 1300 KlientInnen erfasst, dies entspricht ca. 2,3% aller KlientInnen, davon sind über 90% Männer.

Pressemitteilung, 9.1.04

REFLEXE

Was tun Kinder im Internet? Wie viele Kinder haben einen PC und Internetzugang?

Auf der Website «Kinder im Internet» werden die verschiedenen Internetprojekte vorgestellt, die am Deutschen Jugendinstitut seit 1999 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt werden. Darüber hinaus werden Zwischenergebnisse aus laufenden Untersuchungen und Beiträge aus abgeschlossenen Projekten veröffentlicht. Eine aktuell gehaltene Literaturliste rund um das Thema «Kinder im Internet» sowie Hinweise zum Kinder- und Jugendschutz im Netz mit Materialempfehlungen ergänzen die Informationen. Die Online-Datenbank «Internetprojekte für Kinder» ist ein Angebot an Erziehende, Lehrpersonen und MedienpädagogInnen. www.dji.de/www-kinderseiten

REFLEXE

Wer denn schon immer mal einen eigenen Fussballclub online managen wollte hat jetzt die Gelegenheit. Natürlich im Nebenamt, neben Schule, Arbeit und Familie... Auf den Manager oder die Managerin eines Teams wartet viel Arbeit, um den Club an die Spitze zu führen. Personal- und finanzpolitische Entscheidungen müssen so gefällt werden, dass der

Verein den Platz als Sieger verlässt. Hattrick ist ein Online-Fußballspiel, in dem zehntausende Mitspielende in über 50 Ländern gegeneinander antreten.

Mehr unter www.hattrick.org

REFLEXE

Ein von manchen als «Techno-Autismus» bezeichnete «Erkrankung» ist die von Jugendlichen praktizierte Kommunikation im SMS-Stil. Folgendes Beispiel stammt von einer 13jährigen Schülerin in Großbritannien, die einen Erlebnisaufsaß so begann: My smmr hols wr CWOT. B4, we used 2go2 NY 2C my bro, his GF & thr 3:-FTF. JLNY, it's a gr8 plc. Wenn Sie wissen wollen, was sie geschrieben hat können Sie das und viel mehr unter www.stangtaller.at/ARBEITSBLÄTTER/SUCHT/Internetsucht.shtml nachlesen.

REFLEXE

Wer Internet-Infos zu Frauen und Gesundheit sucht, ist mit dieser Internetdatenbank zu Frauengesundheit gut bedient. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat Gesundheitsinformationen aus dem In- und Ausland, die sich speziell an Frauen richten, jetzt online gestellt.

Zu erreichen ist sie unter: www.bzga.de/frauengesundheit

REFLEXE

Substanzerbrauch, Prävention, Behandlung, Politik und Forschung sind unter anderem Themen des Online-Dienstes Archido zum Thema Sucht. Das Archiv für Drogenliteratur der Universität Bremen hat jetzt einen neuen Online-Katalog mit Internet-Websites zum Thema Sucht, Drogen und Alkohol aus 32 europäischen Ländern ins Netz gestellt. Weitere Infos unter: www.archido.de

